



N. Branda

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2000 in der Angewandten Chemie:

„Remote-Control Photorelease of Caged Compounds Using Near-Infrared Light and Upconverting Nanoparticles“: C.-J. Carling, F. Nourmohammadian, J.-C. Boyer, N. R. Branda, *Angew. Chem.* **2010**, 122, 3870–3873; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2010**, 49, 3782–3785.

Neil Branda

Geburtstag:	25. Februar 1967
Stellung:	Professor für Chemie, Canada Research Chair in Materials Science und geschäftsführender Direktor des 4D LABS an der Simon Fraser University (Kanada)
Werdegang:	1989 BSc, University of Toronto (Kanada) 1994 Promotion bei Julius Rebek, Jr., MIT Cambridge (USA) 1994 Postdoc bei Jean-Marie Lehn, Université Louis Pasteur, Straßburg (Frankreich)
Preise:	2005 E. W. Steacie Memorial Fellowship; 2006 Canada's Top 40 under 40
Forschung:	Wir sind die absoluten Kontrollfreaks und suchen immer nach neuen Wegen für die „on-command“-Regulierung von Funktions-Eigenschafts-Beziehungen auf der molekularen und der nanoskopischen Ebene. Wir können molekulare Funktionen mithilfe molekularer Schalter an- und ausschalten, die auf Licht, Elektrizität und andere Stimuli reagieren, indem sie reversible Veränderungen in ihrer molekularen Struktur durchlaufen.
Hobbies:	Essen & trinken (zubereiten und konsumieren)

Mit achtzehn wollte ich ... älter und klüger sein.

In zehn Jahren werde ich ... zehn Jahre älter, aber wahrscheinlich nicht klüger sein.

Mein erstes Experiment war ... herauszufinden, ob unser Hund Rhabarber- oder Schokoladenkuchen bevorzugt.

Meine bis heute aufregendste Entdeckung war, ... dass Hunde das bevorzugen, was näher dran ist.

Ein Experiment, für das ich gerne in der Zeit zurückkreisen würde, ist ... sicherzustellen, dass beide Kuchen die gleiche Entfernung vom Probanden hatten (eine frühe Würdigung exakter wissenschaftlicher Methoden).

Der beste Rat, den ich je erhalten habe, war ... die Kunst aufzugeben und es mit der Wissenschaft zu versuchen.

Ich bin Chemiker geworden, weil ... ich in Kunst schlecht war.

Wenn ich ein Laborgerät sein könnte, wäre ich ... ein Rührfisch.

Mein Lieblingssong ... ist jeder, zu dem ich singen kann, was die Auswahl deutlich einschränkt.

Der Teil meines Berufs, den ich am meisten schätze, ist ... mit einigen der intelligentesten Köpfe der Welt zu arbeiten.

Die größte Herausforderung für Chemiker ist ... herauszufinden, welche Probleme wahrhaft wichtig für die Gesellschaft, und nicht nur für die wissenschaftliche Fachwelt sind.

Die drei Kennzeichen eines erfolgreichen Wissenschaftlers sind ... Neugier, Ausdauer und Zuversicht.

Meine fünf Top-Paper:

1. „A Photo-Controlled Molecular Switch Regulates Paralysis in a Living Organism“: U. Al-Atar, R. Fernandes, B. Johnsen, D. Baillie, N. R. Branda, *J. Am. Chem. Soc.* **2009**, 131, 15966–15967. (Die reversible Photoschaltung einer biologischen Funktion in lebenden Organismen.)
2. „Remote-Control Photoswitching Using NIR Light“: C.-J. Carling, J.-C. Boyer, N. R. Branda, *J. Am. Chem. Soc.* **2009**, 131, 10838–10839. (Ein Beispiel dafür, wie Nanopartikel genutzt werden können, um das Problem zu überwinden, dass die meisten organischen Reaktionen hochenergetisches Licht benötigen, die meisten praxistauglichen Umgebungen jedoch niederenergetisches Licht notwendig machen.)
3. „Creating a Reactive Enediyne by Using Visible Light: Photocatalysis of the Bergman Cyclization“: D. Sud, T. J. Wigglesworth, N. R. Branda, *Angew. Chem.* **2007**, 119, 8163–8165; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, 46, 8017–8019. (Ein Beispiel für den Gebrauch von Licht, um ein potentiell wichtiges therapeutisches Molekülmotiv „auf Kommando“ hinzuzufügen oder zu entfernen.)
4. „Selective and Sequential Photorelease Using Molecular Switches“: V. Lemieux, S. Gautier, N. R. Branda, *Angew. Chem.* **2006**, 118, 6974–6978; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, 45, 6820–6824. (Eine anschauliche Demonstration, wie jeweils das eine oder das andere Derivat einer lichtempfindlichen Verbindung in einer Mischung freigesetzt werden kann, indem man das unterschiedliche Ansprechverhalten auf verschiedene Farben nutzt.)
5. „Electrochromism in Photochromic Dithienylcyclopentenes“: A. Peters, N. R. Branda, *J. Am. Chem. Soc.* **2003**, 125, 3404–3405. (Eine allgemeine Methode, um eine vielseitige Klasse photochromer Verbindungen durch Elektrizität und Licht zu aktivieren.)

DOI: 10.1002/ange.201004905